

Verwaltung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung**

Band (Jahr): **10 (1950)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erneut zahlreiche Filme placieren, die täglich meist zweimal während der ganzen Dauer eines Programmes gezeigt wurden. 46 Filme wurden zum Teil wiederholt in Touristenvereinen und Gesellschaften vorgeführt. Bei der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm konnten wir erreichen, dass in die für Unterricht angeordneten Jugendvorstellungen in Kinos auch ein Schweizer Programm eingeschaltet wurde. Diese Vorführungen haben zu Beginn des Jahres in Niederösterreich begonnen und werden bis Ende des Schuljahres 1950/1951 in allen grösseren Orten gemacht. Die Lichtbildstelle für Wien, Niederösterreich und Burgenland hat aus unserem Photomaterial für Unterrichtszwecke insgesamt 6300 Diapositive herstellen lassen. Besondere Aufmerksamkeit widmeten wir laufend der Ausstattung unserer grossen vier Schaufensterauslagen, die wir periodisch alle zwei bis drei Wochen wechselten. Wir haben uns auch mit Erfolg bemüht, die Auslagen von Reisebüros und grösseren Geschäftshäusern mit attraktivem Werbematerial auszustatten.

VII. Verwaltung

I. Organe

a) Mitglieder

Unser Mitgliederbestand entwickelte sich weiterhin in erfreulichem Masse und erreichte per Ende 1950 die Zahl von 311 Mitgliedern und 58 „Freiwilligen Subvenienten“ gegenüber 286, resp. 48 im Vorjahre. Diese wesentliche Erhöhung des Mitgliederbestandes ist eine Auswirkung der 1949 eingeleiteten Aktionen zur Gewinnung neuer Mitglieder, welchen sich 1950 zwei weitere zur Gewinnung der privaten Transportanstalten und der Kursäle anschlossen.

Die 10. Mitgliederversammlung fand am 20. April in Zürich unter dem Vorsitz des Präsidenten der SZV, Herrn Nationalrat Dr. h. c. A. Meili, und in Gegenwart des Vorstehers des Eidg. Post- und Eisenbahndepartementes, Herrn Bundesrat Dr. E. Celio, statt. Die sehr gut besuchte Versammlung genehmigte den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung pro 1949 sowie die Berichterstattung durch

den Direktor der SZV, Herrn S. Bittel. Sie gab in den Richtlinien für die Werbung pro 1950/1951 dem Wunsche Ausdruck, die SZV möge das Schwergewicht ihrer touristischen Werbung nach wie vor auf das Ausland verlegen, wobei aber auch im Inland eine verstärkte Werbung aufgenommen werden soll. Die Mitgliederversammlung wählte die für die Amtsdauer 1951/53 von ihr zu bestimmenden Vorstandsmitglieder und nahm hierauf mit viel Interesse und Beifall Einsicht in das Filmschaffen der SZV. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im „Zunftthaus zur Meise“, an welchem Herr Bundesrat Dr. E. Celio zu einer vielbeachteten Ansprache das Wort ergriff, besichtigten die Teilnehmer der Mitgliederversammlung die von der SZV organisierte Ausstellung im Helmhaus „Die Schweiz als Reise-land“, durch welche den Mitgliedern weitere wertvolle Einblicke in die vielseitige Tätigkeit der SZV vermittelt wurden.

b) Vorstand

Die Vorstandssitzungen fanden am 4. April in Lausanne und am 30. November in Bern statt.

In der Frühjahrssitzung wurden neben den üblichen Geschäften, Aktionsprogramm für Sommer und Herbst 1950, Geschäftsbericht und Jahresrechnung pro 1949, das Budget pro 1950 genehmigt und die notwendigen Mittel zur Durchführung einer besonderen Werbeaktion in den Vereinigten Staaten bewilligt. Der Anpassung der Besoldungen der Angestellten der SZV an die Neuregelung der Gehälter der Bundesbeamten wurde zugestimmt. Der Vorstand ehrte an dieser Sitzung den am 15. März verstorbenen Herrn Regierungsrat Henggeler, Direktor der Volkswirtschaft des Kantons Zürich, der seit 1942 ein treues Mitglied dieses Greniums war.

Die zweite Sitzung diente neben der Genehmigung des Aktionsprogramms für den Winter 1950/1951, Frühling 1951 und der Nachtragskredite vor allem der Orientierung über die für die Wintersaison vorgesehenen frequenzvermehrenden Massnahmen, sowie über die Wahlen für die Amtsdauer 1950/53. Der Vorstand schlug einstimmig und mit Akklamation den bisherigen verdienten Präsidenten der SZV, Herrn Nationalrat Dr. h. c. A. Meili, dem Bundesrat zur

Wiederwahl vor. Er ermächtigte an dieser Sitzung die Direktion zur Miete neuer Räumlichkeiten für die Agentur New York, die zusammen mit der Swissair und der Swiss Bank Corporation an der 49. Strasse im Rockefeller Center Mitte 1951 bezogen werden sollen. In einem aufschlussreichen Referat machte Herr Dr. Rothmund, Chef der Polizeiabteilung des Eidg. Justiz- und Polizeidepartementes in Bern, den Vorstand mit den Notwendigkeiten der fremdenpolizeilichen Kontrollen bekannt.

c) Ausschuss

Der Ausschuss wurde im Berichtsjahr zu sechs (Vorjahr fünf) Sitzungen einberufen, wobei die Februar-Sitzung in Klosters zwei Tage beanspruchte. Die Frage des Ausbaues unserer Werbung in den Vereinigten Staaten und die Gestaltung einer Reihe unserer Agenturen standen dabei im Vordergrund der Beratungen. Besonders intensiv, u. a. in einer ausserordentlichen Sitzung, hatte sich der Ausschuss mit der Verlegung unserer Agentur New York, die zurzeit im ersten Stock an der 475 Fifth Avenue untergebracht ist, in Parterrelokale an geeigneter Verkehrslage und mit der Finanzierung einer besonderen Werbeaktion in USA. zu befassen. Beide Geschäfte konnten nach wechsellvollen und lebhaften Verhandlungen zu einem glücklichen Abschluss gebracht werden.

Im europäischen Einzugsgebiet des schweizerischen Tourismus verlangten im Hinblick auf die Europäische Zahlungsunion vor allem Deutschland und die Nordstaaten wieder eine vermehrte Aufmerksamkeit. Der Ausschuss beschloss denn auch, unsere Vertretung in Frankfurt zusammen mit der Swissair in geeigneten Lokalen unterzubringen und zu einer aktionsfähigen Agentur auszubauen. Ebenso wurde einer gründlichen Renovation und Rationalisierung der Agentur Stockholm zugestimmt.

Der bisher an der Via Dante im ersten Stock untergebrachten Agentur Mailand wurden Räume im Neubau des Centro Svizzero an der Piazza Cavour gesichert. Dem Mietvertrag für die in einem den SBB gehörenden Haus untergebrachte Agentur Wien wurde, wenn auch nicht ohne Vorbehalte, vorläufig vom Ausschuss zugestimmt, wie auch dem Kollaborationsvertrag mit der Schweizer

Handelskammer in Wien. Die Abrechnungen über den Umbau der Agenturen London und Paris konnten genehmigt und die vollständige Liquidation der Agentur Prag musste in Aussicht genommen werden.

Wie in den vorangehenden Jahren gab auch dieses Jahr die Finanzlage der SZV zu besonderen Beratungen Anlass. Die Frage der Beiträge des Bundes im Rahmen der Finanzordnung des Bundes 1951/54 konnte glücklicherweise zu einem befriedigenden Abschluss gebracht werden, ebenso wie die Beitragsleistung des SHV, der sich zu einer Erhöhung seiner Aufwendungen an die SZV verpflichtete.

Im Zuge der immerwährenden Bestrebungen der SZV auf eine Zusammenfassung der nach wie vor stark zersplittert zum Einsatz gelangenden Finanzmittel der schweizerischen Fremdenverkehrsinteressenten im Ausland beschloss der Ausschuss, auch die Zusammenarbeit mit der Swissair auszubauen. Neben der gemeinsamen Miete von Lokalen in New York und Frankfurt stimmte der Ausschuss der Uebernahme der Generalvertretung der Swissair durch die Agenturen Frankfurt und Lissabon zu, wobei letztere wegen der von der Swissair verfügbaren Einsparungen allerdings nur kurze Zeit als Generalvertreter amtierte.

Auf Ende des Berichtsjahres ernannte der Ausschuss Herrn Dr. Frigerio, Sektionschef der SZV in Zürich, zum Nachfolger des auf Frühling 1951 aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand tretenden Agenturchefs von Mailand, Herrn Tamò.

2. Personal

Ende 1950 weist die SZV folgende Bestände auf:

Zürich	35 (35 im Vorjahre)
Lausanne	5 (5) davon eine Angestellte halbtägig
Agenturen	169 (166) inkl. 6 (4) temporäre Beamte und 1 Volontär
Total	209 (206) inkl. Temporäre und Volontär oder 202 (202) Einheiten an ständigem Personal

Die einzelnen Agenturen (* mit Billettverkauf) weisen folgende Bestände auf:

*Amsterdam	15 (16)	
*Brüssel	18 (19)	
Buenos Aires	4 (3)	1 Angestellter halbtags temporär
*Kairo	4 (4)	
*Frankfurt	12 (8)	davon 1 Temporärer
Lissabon	5 (5)	
*London	36 (38)	davon 1 Temporärer (1)
*Mailand	6 (6)	
*New York	14 (14)	
*Nizza	3 (3)	
*Paris	30 (28)	davon 3 Temporäre (3) und 1 Vol.
Prag	1 (1)	
*Rom	7 (8)	
San Francisco	4 (4)	
*Stockholm	5 (5)	
*Wien	5 (4)	4 ständige und je die Hälfte des Lohnes für 1 Ausläufer und 1 Telephonistin

Der gegenwärtige Personalbestand erlaubt es uns, notwendige Verstärkungen einzelner Agenturen in der Regel mit eigenem Personal oder mit den uns von den SBB zur Verfügung gestellten temporären Beamten durchzuführen.

Der Ausbildungsgrad unseres ständigen Personals hat bereits einen beachtlichen Stand erreicht, wird aber weiterhin vertieft. So wurde im Berichtsjahre eine kollektive Studienreise durch die schweizerischen Erziehungsinstitute organisiert, an welcher je ein Angestellter der europäischen Agenturen, von Kairo und der Zweigstelle Lausanne teilnahmen. Daneben wurden 19 Einzelstudienreisen in Verbindung mit den regionalen Kur- und Verkehrsdirektoren durch die verschiedenen Regionen durchgeführt. Die Rationalisierung, namentlich der grösseren Agenturen, wurde intensiv weiter verfolgt, wozu auch Herr Vizedirektor Häberlin während drei Wochen auf der Agentur London eingesetzt wurde.

Die bis 1954 zugesicherten Bundesmittel sollten es uns nun gestatten, gewisse Beträge auch zur Heranbildung eines fähigen eigenen Nachwuchses einzusetzen, womit ein im letzten Jahresbericht aufgestelltes Postulat erfüllt werden könnte.

Auf Ende 1950 ist Fräulein Lilian Schobert nach fast 30jähriger Tätigkeit in den Ruhestand getreten. Es sei ihr auch an dieser Stelle für ihre gewissenhafte Arbeit gedankt.

3. Finanzen

Die seit Jahren geführten Bemühungen auf Wiederherstellung der Bundesbeiträge, wie sie im Bundesbeschluss über die Errichtung einer Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung vom 21. September 1939 niedergelegt wurden, sind nun im Berichtsjahre endlich von Erfolg gekrönt worden, nicht aber, ohne eine recht dramatische Entwicklung zu durchlaufen. Der Entwurf zu einem Bundesbeschluss über die Finanzordnung 1951 bis 1954, welcher der Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Finanzordnung 1951/54 (vom 19. Juli 1950) beigelegt war, sah vor, den Beitrag des Bundes an die SZV für die Jahre 1951/54 auf 1 Million Franken fester Beitrag und Fr. 500 000.— variabler Beitrag zu beschränken. Diesem den gegebenen Verhältnissen, dem Stand der „Rückstellung des Bundes für die Verstärkung der Werbung in der Nachkriegszeit“ (Fr. 800 000.— per Ende 1950) und namentlich der prekären Lage des Fremdenverkehrsgewerbes in keiner Weise Rechnung tragenden Vorschlag wurde aber glücklicherweise schon in der Finanzkommission des Nationalrates keine Folge gegeben, sondern der feste Beitrag von 2,5 Millionen Franken wieder hergestellt, was von beiden Räten dann auch genehmigt wurde. Es liegt uns daran, in diesem Zusammenhang Herrn Nationalrat Bratschi, sowie den übrigen Mitgliedern der nationalrätlichen Finanzkommission unseren Dank auszusprechen.

Ebenso erfreulich ist die Tatsache, dass sich sowohl die Generaldirektion der SBB wie auch der PTT in verdankenswerter Weise entschlossen haben, ihre Beiträge an die SZV der erfolgten Teuerung seit 1939 anzupassen und ihre Beiträge von Fr. 400 000.— auf 600 000.— resp. von Fr. 250 000.— auf 375 000.— zu tragen. Auch

die Beiträge von „privater“ Seite, namentlich diejenigen des SHV, zeigten eine befriedigende Entwicklung. Der SHV hat sich entschlossen, rückwirkend auf das Jahr 1949 der SZV eine Mehrleistung von Fr. 25 000.— zukommen zu lassen und für die Jahre 1950/52 der SZV 30 Prozent der Mitgliederbeiträge, die dem SHV zukommen, mindestens aber Fr. 150 000.— pro Jahr, zu leisten.

Die ordentliche Finanzierung der SZV scheint damit auf einige Jahre hinaus gesichert. Offen steht noch die Frage der Finanzierung von besonderen Werbeaktionen, namentlich in Uebersee, für welche der SZV, nach der 1951 eintretenden Erschöpfung der Reserven, keine genügenden Mittel mehr zur Verfügung stehen werden.

Die Buchhaltung der SZV wurde neben der ordentlichen Kontrolle durch unsere Kontrollstelle vom 27. Februar bis 1. März unter zwei Malen vom 17. April bis 20. April und vom 22. August bis 25. August zusätzlich noch von der Eidg. Finanzkontrolle geprüft und in Ordnung befunden.

Der Eingang der Mitgliederbeiträge erfolgte im grossen und ganzen normal, wobei allerdings auf Ende des Berichtsjahres einige Austritte von Mitgliedern zu verzeichnen waren.

Beitragsverpflichtungen ohne diejenigen des Bundes und der eidg. Anstalten und Verwaltungen auf Ende 1950	Fr. 875 817.05
Freiwillige Subvenienten	„ 5 085.—
	<hr/>
Total Guthaben	Fr. 880.902.05
Bezahlt bis Ende des Geschäftsjahres	„ 805 152.05

4. Reisezentrale für amerikanische Armee-Urlauber

Die Reisezentrale für Armee-Urlauber in Basel hatte im Jahre 1950 einen sehr regen Verkehr zu verzeichnen. Es reisten in der Zeit vom 1. Januar 1950 bis 31. Dezember 1950 insgesamt 6184 Urlauber (Vorjahr 3358) ein, was einer Logiernächtezahl von 26 309 (Vorjahr 14 681) entspricht. Davon entfallen auf die Strecke Karlsruhe - Basel

3253 Urlauber und 14 081 Logiernächte (Vorjahr 2906 Urlauber und 12 844 Logiernächte), auf München - St. Margrethen 2931 Urlauber und 12 228 Logiernächte (Vorjahr ab 1. September 1949 bis 31. Dezember 1949: 452 Urlauber und 1837 Logiernächte).

Nebst den beiden „Leave Centers“ (Buchungs-, Auskunfts- und Werbestellen) Karlsruhe und München verfügt die Reisezentrale ab Juli 1950 noch zusätzlich über ein Auskunftsbureau in Frankfurt. Das „Leave Center“ Karlsruhe ist inzwischen durch die amerikanische Armee besser eingerichtet und ausgebaut worden. Es befindet sich immer noch in der Hotelhalle des Hotels Reichshof. Das „Leave Center“ München wurde von der Neuhauserstrasse in das Hotel Excelsior am Bahnhof überführt und ist dadurch besser gelegen. Der Kontakt mit dem amerikanischen „Special Service“ konnte im Jahre 1950 bedeutend verbessert werden, wodurch die zusätzliche Werbung seitens der Armee für unsere Reisen ebenfalls verstärkt werden konnte, was sich auf die Frequenzen günstig auswirkte.

Der Reserve wurden im Berichtsjahr an Zuschüssen rund Fr. 190 000.— entnommen, so dass die Reisezentrale heute noch über rund Fr. 130 000.— nebst Fr. 150 000.— Betriebskapital verfügt. Die Reisezentrale hat im Jahre 1950 rund Fr. 1 100 000.— an Einnahmen und Ausgaben umgesetzt. Davon entfallen auf Hotelarrangements rund Fr. 700 000.—, auf Transportkosten rund Fr. 170 000.— und auf Zuschüsse, Verwaltungskosten und Kommissionen SZV rund Fr. 230 000.—. Der Personalbestand der Reisezentrale stellt sich auf sechs Angestellte in Basel (davon drei Reiseführer), zwei Angestellte in Karlsruhe, zwei in München und eine Angestellte in Frankfurt.

Die Direktion